



Stadt Köln



Fußgängerzone auf der Bahnhofstraße in Köln-Porz

Auswertung –
Öffentlichkeitsbeteiligung 2023



Inhaltsverzeichnis

1. Vorgeschichte	4
1.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Porz Mitte	4
1.2 Neugestaltung der Fußgängerzone der Bahnhofstraße...	8
2. Formate	10
2.1 Digitales Format.....	10
2.2. Analoge Formate	12
2.3 Aufsuchende Beteiligung vor Ort.....	15
3. Ergebnisse	16
3.1 Teilnehmer*innen-Statistik.....	16
3.2 Wünsche an die Inhaltliche Ausrichtung einer Umgestaltung	22
3.3 Konkrete Wünsche an die Umgestaltung	30
3.3.1 Wasser – Trinken, Kühlen, Anschauen.....	32
3.3.2 Kinder – Spiel – Spielplatz.....	34
3.3.3 Grün – Bäume – Entsiegelung.....	36
3.3.4 Wege – Fußgängerzone – Fußwege – Fußgänger – Wegeverbindungen	38
3.3.5 Sauberkeit – Mülltonnen	40
3.3.6 Beleuchtung – Dunkelheit.....	43
3.3.7 Barrierefreiheit	44
3.3.8 Plätze.....	46
3.3.9 Aufwertung – Gestaltung – Möblierung – Bodenbelag.....	49
3.3.10 Aufenthalt – Sitzgelegenheiten – Schatten	52
4. Fazit	55

1. Vorgeschichte

1.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Porz Mitte

Die Entwicklung und Belebung des Porzer Bezirkszentrums beschäftigt Politik und Verwaltung sowie engagierte Bürgervereine und Bewohner*innen seit geraumer Zeit. Bereits in den 90er Jahren hinterließ der wirtschaftliche Strukturwandel Spuren in der City Porz. Die Schließung des Hertie-Warenhauses im Jahr 2009 schwächte den Einkaufsstandort weiter: die Angebotsvielfalt ging zurück und Leerstände nahmen zu.

Auch daher wurde 2018 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, kurz ISEK, für Porz-Mitte unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt. Dessen Fortschreibung wurde vom Rat der Stadt Köln im September 2022 beschlossen.

Im Rahmen des ISEK konnten folgende zentrale Maßnahmen aufgenommen werden:

- die Gestaltung der Parkanlage Glashüttenstraße
- die Aufwertung des Rheinboulevard Porz
- die Umgestaltung der Fußgängerzone Bahnhofstraße
- die Aufwertung der Verbindungsachse Rheinboulevard zur Neuen Mitte Porz
- der Freiraumplanerische Wettbewerb Friedrich-Ebert-Platz
- der Ankauf des Grundstücks sowie Niederlegung des Dechant-Scheben Hauses
- die Einrichtung eines Büros für Vernetzung und Aktivierung
- die Umsetzung eines Haus-, Hof- und Fassadenprogramms
eine prozessbegleitende Evaluation

Darüber hinaus hat die Verwaltung ein Konzept zur Vernetzung der grünen und blauen Infrastruktur in Porz-Mitte entwickelt und die im ISEK aufgenommenen Maßnahmen so konzipiert, dass klimaschützende Faktoren beziehungsweise Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in unterschiedlicher Ausprägung berücksichtigt werden.

Als weitere Revitalisierungsmaßnahme wurde die Hertie-Immobilie im Jahr 2018 niedergelegt. An diesem zentralen Standort entsteht aktuell die „Neue Mitte“ mit drei Hochbauten in einer modernen Architektursprache sowie die anschließende Neugestaltung der öffentlichen Flächen.

Mit den baulichen Maßnahmen aus dem ISEK für Porz-Mitte wird an die Entwicklung der „Neuen Mitte“ angeknüpft und weitere, nicht mehr zeitgemäße Fußverkehrs-, Verkehrs- und Grünbereiche der Porzer Innenstadt neugestaltet und aufgewertet.

Zusammen mit aktivierenden und unterstützenden Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels und des Zusammenhaltes der Bewohnerschaft wird das Ziel verfolgt, das Bezirkszentrum in seiner Funktion zu stabilisieren, zu attraktiveren und damit zu stärken. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen sollen EU-, Bundes- und Landesfördermittel eingeworben werden.



Abbildung 1: ISEK Porz Mitte – Stadtklimatische Aufwertung –
 Grünes und blaues Netz Porz-Mitte



Abbildung 2: ISEK Porz Mitte – Städtische Aufwertung Porz-Mitte

1.2 Neugestaltung der Fußgängerzone der Bahnhofstraße

Die Fußgängerzone der Bahnhofstraße in Porz soll im Rahmen des ISEK erneuert werden, da sie den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Bodenbeläge, Möblierung und Formensprache der Flächen beruhen auf Planungsvorstellungen der 1970er Jahre.

Die Neue Mitte Porz wurde bereits mit drei neuen Gebäuden gestaltet. Die Umgestaltung der Freianlagen in Porz-Mitte soll zeitnah folgen. Ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Innenstadt von Porz ist die Neugestaltung der Bahnhofstraße. Dies geschieht zusammen mit der Parkanlage Glashüttenstraße, der Umgestaltung des Rheinboulevards Porz und der Fußgängerbrücke über die Hauptstraße.

Die Planung sieht vor, die Bahnhofstraße besser mit der Neuen Mitte Porz zu verbinden und eine Verbindung zum Rheinboulevard herzustellen.

Ziel ist es, eine einheitliche Gestaltung in der Porzer City zu schaffen, die sich an den Freianlagen der Neuen Mitte Porz orientiert. Das Dechant-Scheben-Haus wird in Zukunft abgerissen, um die Bahnhofsstraße besser mit der Neuen Mitte Porz zu verbinden.

Bei dieser Umgestaltung müssen viele Dinge berücksichtigt werden, wie zum Beispiel: Klimaerwärmung, Barrierefreiheit und die Beleuchtung. Durch diese Neugestaltung soll die Fußgängerzone Bahnhofstraße aufgewertet werden. Und auch die Möglichkeiten, sich dort aufzuhalten, sollen verbessert werden.



Abbildung 3: Aufnahmen der Bahnhofstraße

2. Formate

Um die Interessen der Nutzer*innen in die Planung aufzunehmen, wurde die Öffentlichkeit eingeladen Hinweise und Ideen zur Neugestaltung einzubringen.

Im Zeitraum vom 30. Oktober bis 12. November 2023 konnte sich die Öffentlichkeit beteiligen.

Um die Einschätzungen und Ideen möglichst vieler verschiedener Nutzer*innengruppen der Bahnhofstraße zu erhalten, wurden ein Methodenmix aus verschiedenen digitalen und analogen Formaten angeboten:

2.1 Digitales Format

Beteiligungsportal

Die Öffentlichkeit hatte die Möglichkeit sich online auf dem städtischen Beteiligungsportal **meinungfuer.koeln/bahnhofstrasse** einzubringen. Hier konnten im Rahmen eines Webformulars die Fragen beantwortet werden, welche auch in den Postwurfsendungen gestellt werden. Darüber hinaus bestand auch die Möglichkeit, zu konkreten Orten Wünsche oder Hinweise abzugeben und diese direkt auf der Karte einzutragen.



Beiträge

Kategorie

-Alle-

Suche

Filtern

Installation von Glas-Skulpturen oder-Objekten

Geschlossen seit 07.01.2020 16:50

[Dies ist meine Idee für die Bahnhofstraße](#)

Bahnhofstraße 11, 51143 Köln

St. Gobain kontaktieren / motivieren -> das ist ein sehr guter Vorschlag vom Bödler für Parc, also original nicht meine Idee!

Weiterlesen

Freitreppe auf der Südseite von St. Josef

Geschlossen seit 07.01.2020 16:50

[Dies ist meine Idee für die Bahnhofstraße](#)

Bahnhofstraße 14, 51143 Köln

Die Mauer auf der Südseite vor St. Josef sollte durch eine Freitreppe ersetzt werden. Dies ist im Konzeptentwurf zur Gestaltung der Bahnhofstraße geplant und sollte unbedingt umgesetzt werden.

Weiterlesen

MC Donalds in der Bahnhofstraße

Geschlossen seit 07.01.2020 16:49

[Dies ist meine Idee für die Bahnhofstraße](#)

Bahnhofstraße 16, 51143 Köln

Es wird endlich mal zeit für einen MC Donalds in der Parzer Fußgängerzone.

Weiterlesen

Abbildung 4: Beteiligungsportal

2.2. Analoge Formate

Beteiligungsbriefkasten

Für den Beteiligungszeitraum wurde ein Beteiligungsbriefkasten auf der Bahnhofstraße zwischen der Kreuzung Josefstraße und der Kirche St. Josef aufgestellt. Hier wurden Broschüren hinterlegt, welche herausgetrennt und ausgefüllt in den Beteiligungsbriefkasten eingeworfen werden konnten.



Postwurfsendungen

Die Anwohner*innen, welche in einem 300 Meter Radius um die Bahnhofstraße wohnen, haben im Zeitraum vom 23. bis 27. Oktober 2023 die Broschüren als Postwurfsendungen erhalten. Diese konnten ebenfalls in den aufgestellten Beteiligungsbriefkasten eingeworfen werden.

Darüber hinaus wurden rund 750 zusätzliche Broschüren an Geschäfte und Gastronomie vor Ort verteilt.

Machen Sie mit!

Ihre Hinweise und Ideen sind hierfür wichtig. Wir wollen von Ihnen vor allem erfahren, welche Richtung die Neugestaltung der Bahnhofstraße haben soll und was Sie gerne erhalten möchten oder wo Sie sich eine neue Gestaltung wünschen.

Unsere Fragen an Sie

1. Stellen Sie sich vor, die Bahnhofstraße ist umgestaltet. Wann werden Sie damit zufrieden sein?

- Wenn es viel Grün, viele Pflanzen gibt.
- Wenn ich mich hier gut und gerne aufhalten kann.
- Wenn ich hier schnell alle meine Einkäufe erledigen kann.
- Wenn ich hier zügig und ungehindert durchkomme.
- Wenn alles so bleibt, wie es ist.

Bitte die Befragung hier vorsichtig ausblenden

3

2. Welche Punkte sind Ihnen bei einer Umgestaltung der Fußgängerzone Bahnhofstraße besonders wichtig?

	sehr wichtig	halbwegs wichtig	unwichtig
Begrünung mit Pflanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasser (Trinkwasser, Brunnen...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeiten zum Sitzen und Verweilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Orte zum gemeinsamen Treffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beleuchtung und Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Komfortable und sichere Fußgängerwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stellplätze für Fahrräder, Lastenräder, Roller...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderfreundliche Gestaltung/Spielangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Größeres Einkaufs-/Gastronomieangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außergastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4



7

5. Noch nicht gefragt und trotzdem wichtig: Welche Ideen, Wünsche oder anderes wollen Sie uns noch mitgeben?

8

Abbildung 5: Auszug aus der Broschüre der Postwurfsendung



Abbildung 6: Beteiligung vor Ort

2.3 Aufsuchende Beteiligung vor Ort

Um weitere Kölner*innen zu erreichen, welche über klassische Informationskanäle der Stadt (Internetseite, Lokalpresse, etablierte Multiplikator*innen und Netzwerke) in der Regel nicht erreicht werden, haben zwei Termine vor Ort (Bahnhofstraße, Porz) stattgefunden:

- Freitag, den 3. November 2023 von 15 bis 18 Uhr
- Samstag, den 4. November 2023 von 12 bis 15 Uhr

An diesen Terminen waren Mitarbeitende des Stadtplanungsamtes gemeinsam mit Kolleg*innen des Kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung mit einem Stand vor Ort sein. Alle Interessierten haben die Möglichkeit erhalten, sich zu informieren und ihre Anregungen und Hinweise zur Neugestaltung zu äußern.

3. Ergebnisse

3.1 Teilnehmer*innen-Statistik

Insgesamt konnten durch die Öffentlichkeitsbeteiligung **410** Rückmeldungen eingeholt werden.

Diese teilen sich wie folgt auf die verschiedenen Formate auf:

- **Beteiligungsportal**

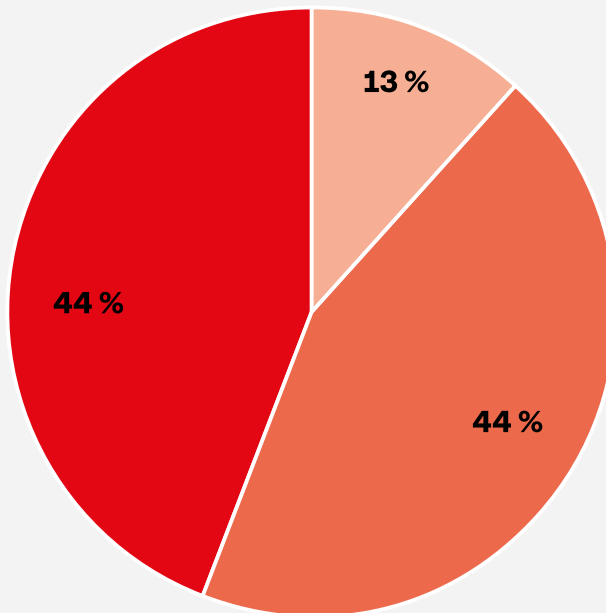
Über das Webformular sind **261** Rückmeldungen eingegangen. Zusätzlich wurden im Kartendialog **34** Beiträge, **21** Kommentare und **150** Bewertungen verfasst.

- **Beteiligungsbriefkasten und Termine vor Ort**

Insgesamt sind **94** Broschüren eingegangen. Hiervon wurden **60** in den Beteiligungsbriefkasten eingeworfen und **34** am Informationsstand vor Ort abgegeben.

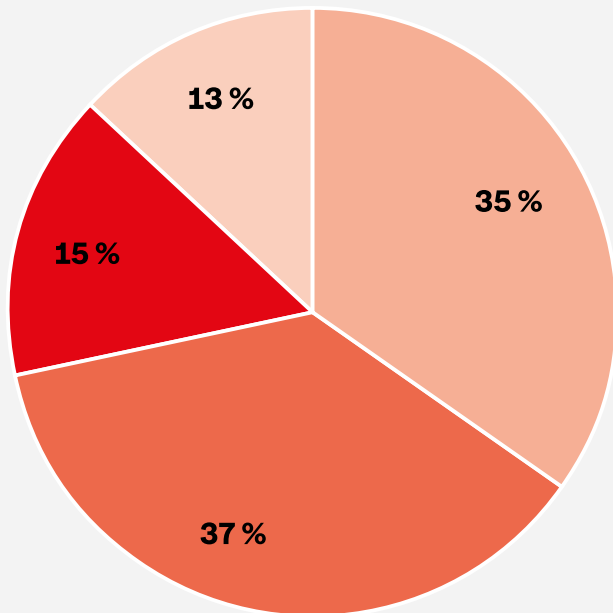
Nur ein geringer Anteil von 13 Prozent der Teilnehmenden wohnen direkt in der Bahnhofstraße. Der Großteil wohnt mit 44 Prozent mehr als 10 Minuten fußläufig entfernt und mit weiteren 44 Prozent weniger als 10 Minuten fußläufig entfernt.

Wie weit wohnen Sie von der Bahnhofstraße entfernt?



- zu Fuß höchstens 10 Minuten entfernt
- zu Fuß mehr als 10 Minuten entfernt
- direkt dort

Wie häufig sind Sie auf der Bahnhofstraße unterwegs?



■ jeden Tag

■ ungefähr einmal die Woche

■ selten

■ ungefähr einmal im Monat

Die Teilnehmenden wurden gefragt, aus welchen Gründen sie auf der Bahnhofstraße unterwegs seien. Aufgrund der Möglichkeit Mehrfachnennungen vorzunehmen, gab es insgesamt **970** Nennungen.

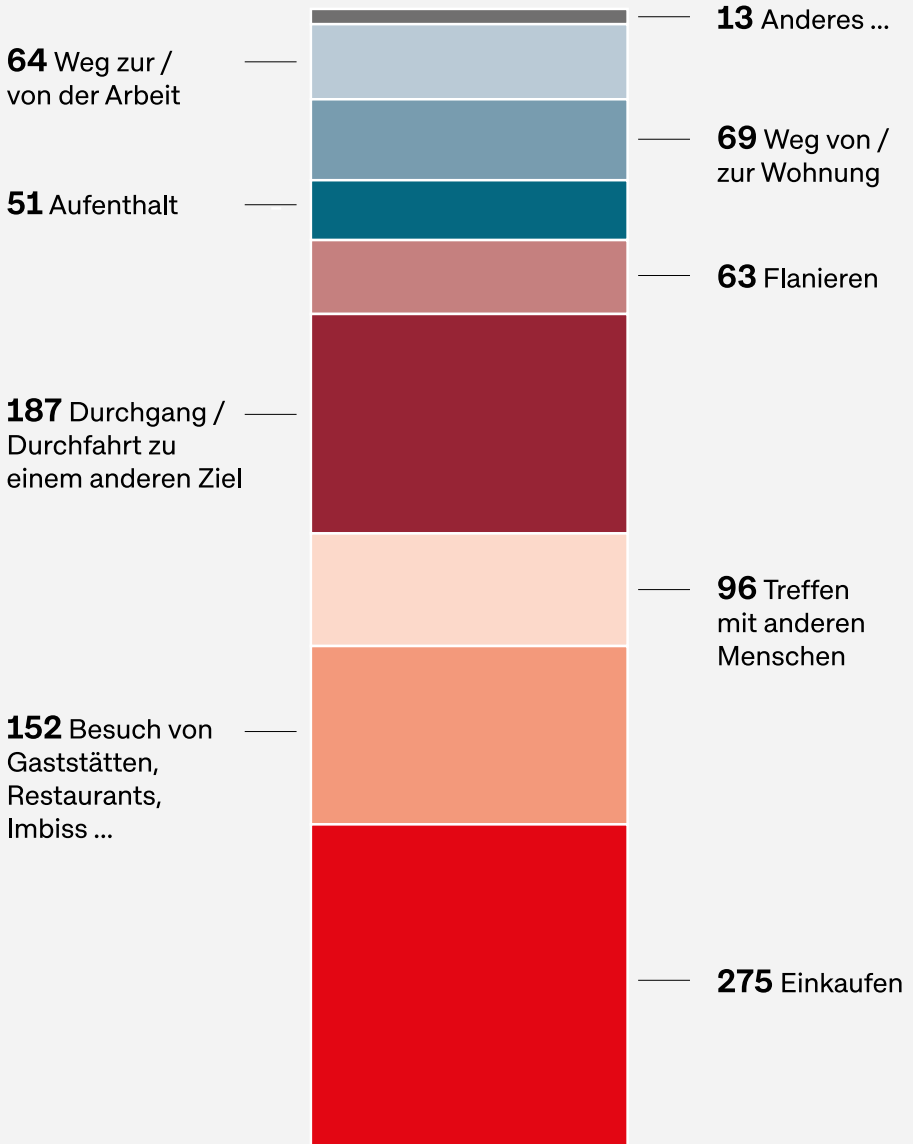
Der Grund Einkaufen wurde von den Teilnehmenden mit **275** Nennungen am häufigsten benannt. Auch der Durchgang beziehungsweise die Durchfahrt zu einem anderen Ziel wurde **187** Mal benannt.

Der dritte Grund, welcher mit **152** Nennungen sehr häufig angegeben wurde, sind der Besuch von Gaststätten, Restaurants, Imbiss etc.

Alle anderen Gründe wurden mit unter **100** Angaben deutlich seltener aufgeführt.

Besonders interessant ist, dass der Aufenthalt aktuell lediglich **51** mal und das Flanieren **63** mal als Grund angegeben wurde. Die Bahnhofstraße scheint daher derzeit ihren Zweck als Einkaufsstraße mit Gastronomischen Angebot zu erfüllen. Jedoch scheint sie darüber hinaus keine weiteren Angebote zur Nutzung des Öffentlichen Raums zu bieten.

Aus welchen Gründen sind Sie auf der Bahnhofstraße unterwegs?



3.2 Wünsche an die Inhaltliche Ausrichtung einer Umgestaltung

Ein Teil der Fragen der Broschüre, sowie des Beteiligungsportals wurde als Multiple Choice entwickelt, um klare Richtungsentscheidungen für eine Umgestaltung treffen zu können, unabhängig von konkreten und speziellen Einzelwünschen.

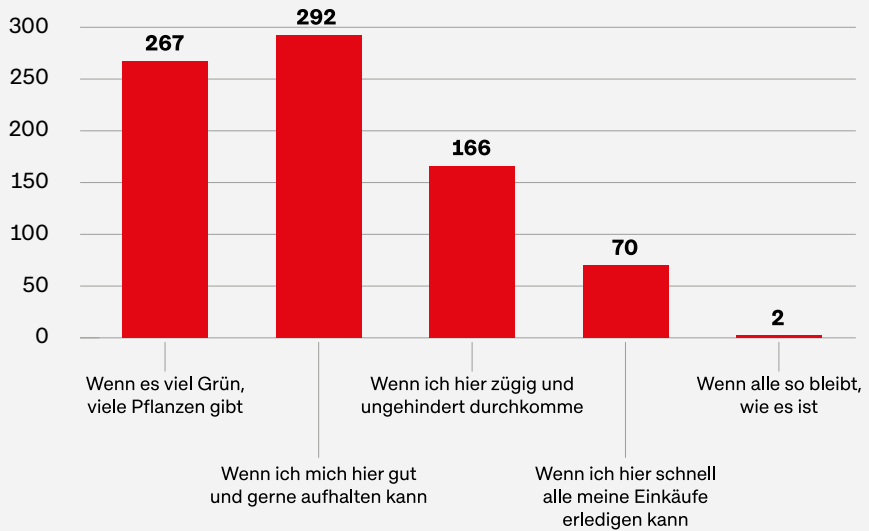
Der überwiegende Teil der Befragten gibt an, mit einer Umgestaltung zufrieden zu sein, wenn man sich dort gut und gerne aufhalten kann und/oder es mehr Grün gibt.

Dies steht in eindeutiger Relation zu der Befragung zur derzeitigen Nutzung, bei der nur wenige der Befragten angaben die Straße zum Verweilen zu nutzen.

Hieraus entsteht die Anforderung, bei der künftigen Umgestaltung einen Schwerpunkt auf die Aufenthaltsqualität zu setzen und Räume für das Sozialleben zu gestalten.

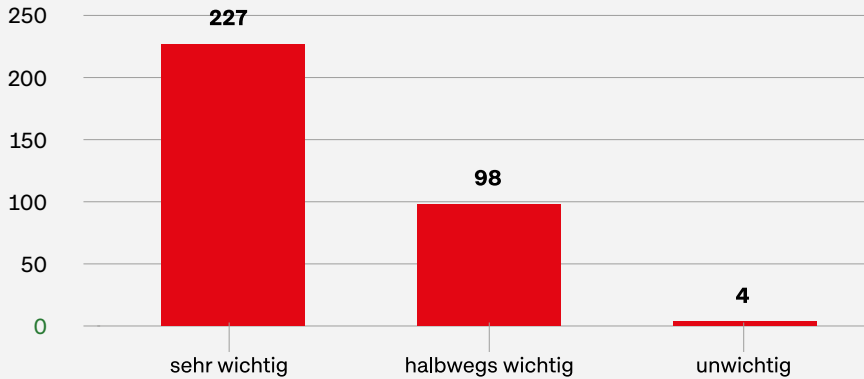
Neben der Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität und Räumen für soziale Interaktion, ergibt die Auswertung, dass die Themen Belichtung und Sicherheit, Barrierefreiheit, komfortable und sichere Fußgängerzone und besonders Sauberkeit zentrale Bausteine für die Umgestaltung sein sollen.

Wann werden Sie mit der Umgestaltung der Bahnhofstraße zufrieden sein?

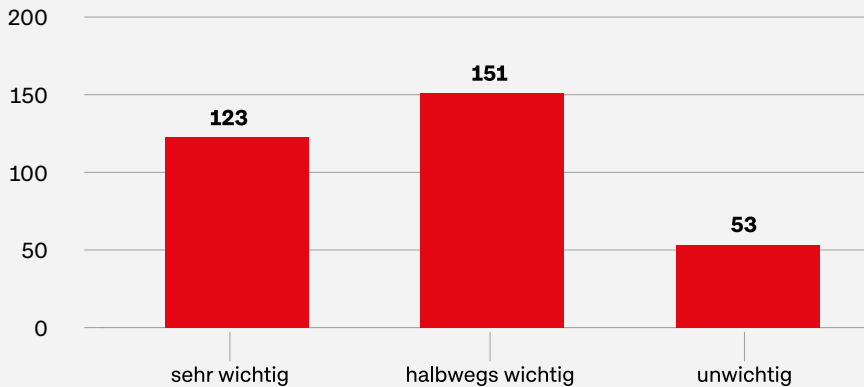


Welche Punkte sind Ihnen bei der Umgestaltung der Fußgängerzone Bahnhofstraße besonders wichtig?

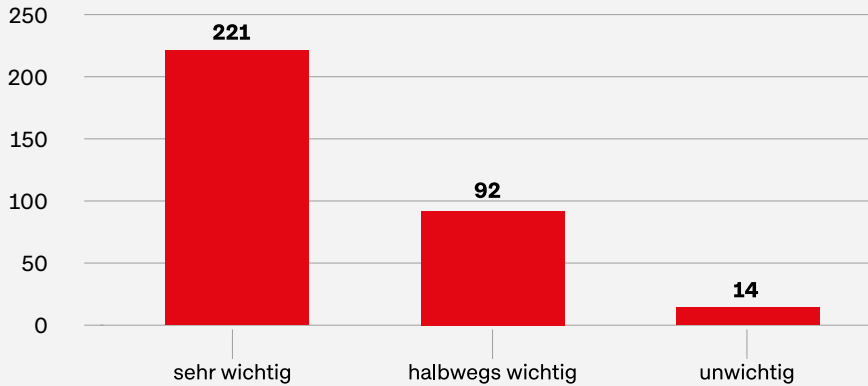
Begrünung mit Pflanzen



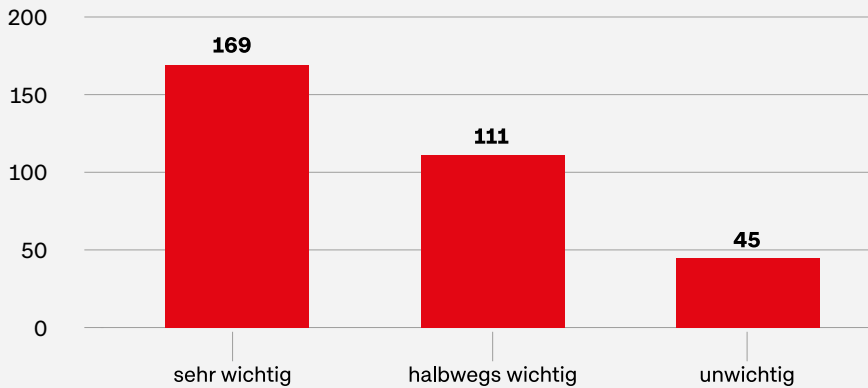
Wasser (Trinkwasser, Brunnen ...)



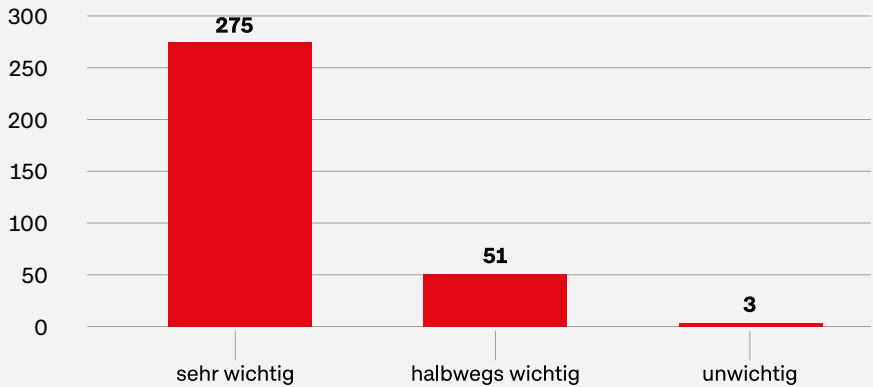
Möglichkeiten zum Sitzen und Verweilen



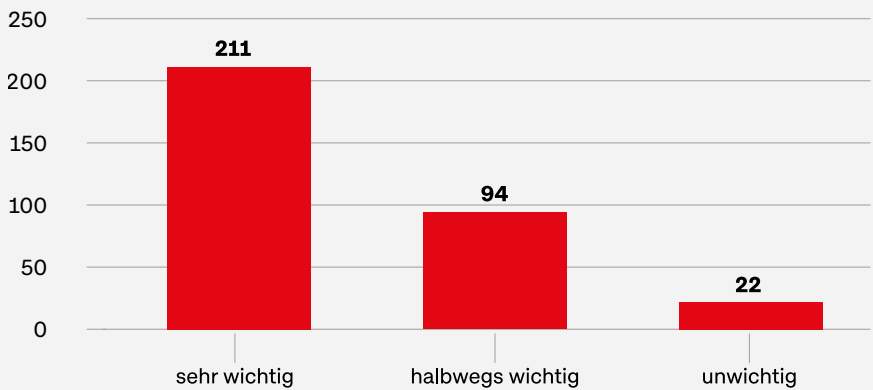
Orte zum gemeinsamen Treffen



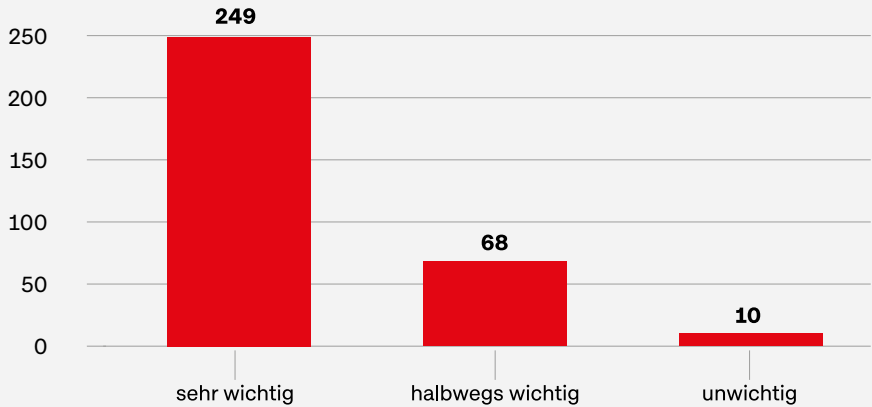
Beleuchtung und Sicherheit



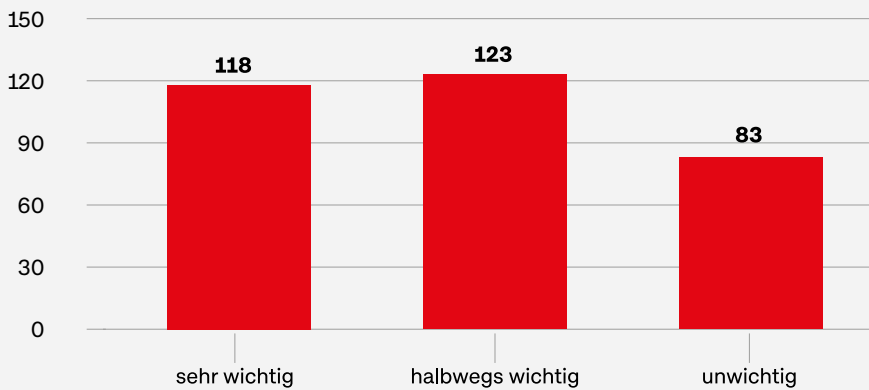
Barrierefreiheit



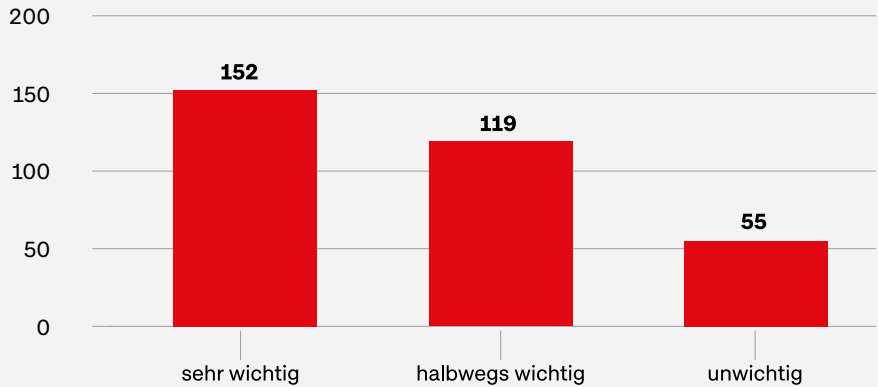
Komfortable und sichere Fußgängerwege



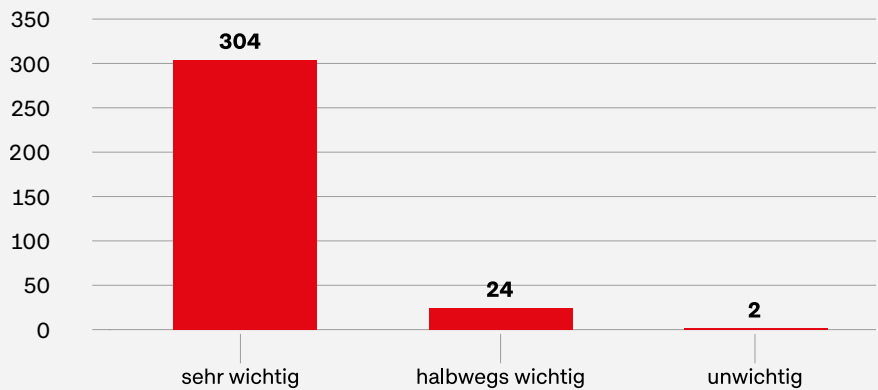
Stellplätze für Fahrräder, Lastenräder, Roller



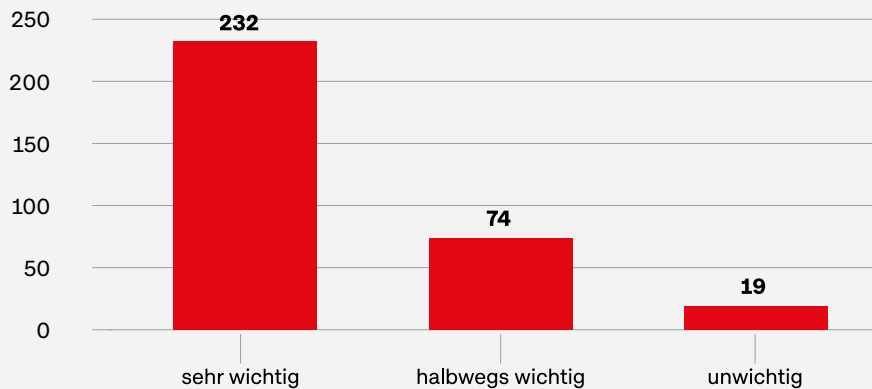
Kinderfreundliche Gestaltung/Spielelemente



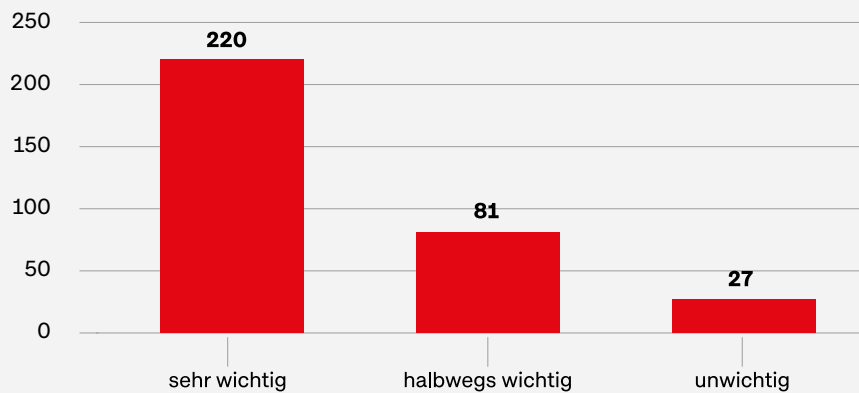
Sauberkeit



Größeres Einkaufs-/Gastronomieangebot



Außengastronomie



3.3 Konkrete Wünsche an die Umgestaltung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden die Teilnehmenden gebeten, zu folgenden Punkten Hinweise zu geben:

- Das ist gut und sollte erhalten werden.
- Das ist schlecht und sollte verbessert werden.
- Das ist meine Idee für die Bahnhofstraße.

Die hierzu eingegangenen Rückmeldungen wurden nach Themen sortiert und werden in der Auswertung gemeinsam betrachtet. Im Folgenden wird zu den verwendeten übergeordneten Schlagworten jeweils in Klammern die Häufigkeit ihres Vorkommens genannt und daran anschließend die Tendenz der Einzelaussagen hierzu zusammengefasst.

In der separaten Anlage („O-Töne zu den übergreifenden Schlagworten“) sind die verwerteten O-Töne zu diesen Schlagworten und jeder einzelne Beitrag aus sämtlichen Beteiligungsformaten dokumentiert. Hieraus können je nach dem noch Einzelhinweise gezogen werden, die bei der vorliegenden Zusammenfassung nicht berücksichtigt wurden.

Einige Anregungen haben keinen unmittelbaren Ortsbezug zur Bahnhofstrasse, lassen sich Planungsrechtlich nicht realisieren oder liegen nicht im städtischen Einflussbereich. Diese können daher in den weiteren Planungen nicht berücksichtigt werden.

Einige weitere Anregungen lassen sich nicht oder nur bedingt durch eine räumliche Umgestaltung der Bahnhofstraße lösen (zum Beispiel soziale Spannungen), werden aber die entsprechenden zuständigen Dienststellen der Stadt Köln weitergeben.

Nicht jeder konkrete Vorschlag kann umgesetzt werden, da die Fläche der Bahnhofstraße begrenzt ist und auch zwischen verschiedenen Interessen/Vorschlägen abgewogen werden muss.

Es wurde jedoch jeder einzelne Vorschlag aufgenommen („O-Töne zu den übergreifenden Schlagworten“) und zusätzlich soll diese vorliegende Auswertung an das später beauftragte Planungsbüro weitergegeben werden.



Abbildung 7: Schlagwort-Nennungen

3.3.1 Wasser – Trinken, Kühlen, Anschauen

„Wasser“ (133 Nennungen):

Unter dem Stichwort „Wasser“ sind Aussagen zu den (vorhandenen oder zu schaffenden) Brunnen, Trinkwasserspendern sowie Wasserspielen zusammengefasst.

Im Wesentlichen gehen die Aussagen alle in die Richtung des Erhalts beziehungsweise der Schaffung solcher Elemente in der Bahnhofstraße. Mehrfach wird auf Sanierungsbedarfe etwa beim „Kugelbrunnen“ hingewiesen. Vereinzelt sprechen sich Teilnehmer*innen gegen Wasserelemente aus.



Durch die Umgestaltung möglich:

Weitere Brunnen, die Sanierung oder der Rückbau der Brunnen lassen sich mit der Umgestaltung umsetzen. Das Thema Wasser lässt sich in das ISEK Thema Grün Blaues Netz integrieren.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Es werden nicht an allen genannten Orten neue Brunnen errichtet werden können, da es sonst ein Überangebot an Brunnen geben wird. Die kontroversen Aussagen zum Erhalt und Rückbau des Kugelbrunnens müssen abgewogen werden.



„Mehr Brunnen, Wasserspiele“

„Der Trinkbrunnen sowie die bestehenden Brunnen sollen erhalten bleiben.“

„Brunnenanlage verschönern/häufiger instand setzen.“

„Der Springbrunnen ist in seinem jetzigen Zustand nicht sehr einladend und außerdem ständig kaputt. Vielleicht sollte entweder ein richtige (Spring-)brunnen oder ein richtiger Wasserspielplatz installiert werden.“



Abbildung 8: Kugelbrunnen

3.3.2 Kinder – Spiel – Spielplatz

„Kinder“ (31 Nennungen):

Die Aussagen zum Stichwort „Kinder“ gehen grundsätzlich in die Richtung, Raum, Aufenthalts- beziehungsweise Spielorte für Kinder (mit ihren Eltern) zu schaffen beziehungsweise zu verbessern.

„Spiel“ (26 Nennungen)/„Spielplatz“ (7 Nennungen):

Zum Thema „Spiel“ beziehungsweise „Spielplatz“ werden entsprechende Möglichkeiten für Kinder eingefordert und teils konkrete Hinweise zur Gestaltung der Spielorte beziehungsweise Spielgeräte gegeben.



Durch die Umgestaltung möglich:

Vereinzelt könnten nach Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen Spielgeräte implementiert werden.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Aufgrund des Planungsrechts und der Nutzung als Fußgängerzone ist die großflächige Errichtung eines Spielplatzes nicht möglich.

Ebenso ist die Errichtung einer Grünanlage, Fließgewässer oder überdachter Flächen nur sehr schwer oder gar nicht umsetzbar.



„Mehr für Kinder.“

„Mehr kinderfreundlich. Ein Ort für Familie soll es werden.“

„Am so genannten Fastelovend Platz könnte man Spielmöglichkeiten für Kinder anbringen.“

„Einen Kinderspielplatz mit Gummiboden und ausreichenden Sitzgelegenheiten für die Begleitpersonen schaffen.“



Abbildung 9: Referenzbild Kinder

3.3.3 Grün – Bäume – Entsiegelung

„Grün“ (150 Nennungen):

Unter dem Stichwort „Grün“ sind die Forderungen nach zu erhaltender, verbessernder oder zusätzlich zu schaffender Begrünung in Form von Bäumen oder allgemeiner Bepflanzung/ Begrünung gebündelt. Die erwarteten Wirkungen sind vielfältig: Ästhetik, Aufenthaltsqualität, Schatten, positive Klimaeffekte.

„Entsiegelung“ (6 Nennungen):

Einige Male wird – ohne spezifische Ortsangabe – darauf hingewiesen, dass Asphalt- beziehungsweise Betonflächen entsiegelt werden sollten.



Durch die Umgestaltung möglich:

Ein durchdachtes Grünkonzept wird Teil der Umgestaltung sein. Ebenso werden Teilentsiegelung und eine wassersensible Gestaltung geprüft. Der Erhalt der bestehenden Bäume wird anvisiert. Der große Baum an der Kirche ist im rechtskräftigen Bebauungsplan als „zu erhalten“ festgesetzt und bleibt daher sehr sicher erhalten.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Eine großflächige Entsiegelung oder Gestaltung eines Parks ist aufgrund der Funktion als Einkaufsstraße nicht umsetzbar.



„Es wäre in jedenfalls schön wenn es grüner wird.“

**„Ansonsten wünsche ich mir mehr Bäume,
damit der Aufenthalt auch im heißen Sommer
gut auszuhalten ist.“**

„Kastanie an der Kirche erhalten.“

**„Beton teils abtragen: Wiese her keine Hochbeete.
Baumscheiben begrünen!“**

**„Vielleicht wäre ein kleiner Park möglich, an der
stelle wo das Dechat Haus abgerissen wird.“**



Abbildung 10: Referenzbild Begrünung

3.3.4 Wege – Fußgängerzone – Fußwege – Fußgänger – Wegeverbindungen

„Wege“ (41 Nennungen):

Es gibt unterschiedliche Hinweise zur Verbesserung beziehungsweise Neugestaltung der Wegführung auf der Bahnhofstraße. In verschiedener Weise wird eine Wegführung gefordert, die potenzielle Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr unterbinden soll.

„Fußgängerzone“ (21 Nennungen):

Es wird mehrfach für den Erhalt der Fußgängerzone beziehungsweise für die Autofreiheit der Bahnhofstraße plädiert. Vereinzelt wurde der Wunsch einer in Richtung Hauptstraße beziehungsweise über die Hauptstraße hinaus gehenden Erweiterung der Fußgängerzone geäußert.

„Fußgänger“ (6 Nennungen):

Es wird für sichere Wege für Fußgänger*innen und eine Querung der Hauptstraße plädiert, die Zufußgehende bevorzugt.



Durch die Umgestaltung möglich:

Der Erhalt der Bahnhofsstraße als Fußgängerzone ist gegeben. Die Lösung des Konflikts zwischen Fuß- und Radverkehr kann geprüft werden. Ebenso werden Ausstattungselemente, wie Fahrradständer Teil der Umgestaltung sein.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Ein kompletter Verbot für den motorisierten Verkehr in der Bahnhofstraße ist unter anderem aufgrund der Anlieferung der Geschäfte nicht möglich. Die Querung der Hauptstraße wird nicht direkt Teil der Umgestaltung der Bahnhofstraße sein, aber zu einem späteren Zeitpunkt umgestaltet werden.



„Keine Autos in der Fußgängerzone.“

„Fußgängerzone (ohne Radfahrer)“

„Bessere Anbindung an den Rhein.“



Abbildung 11: Fußgängerzone Querung Bahnhofstraße/Hauptstraße

3.3.5 Sauberkeit – Mülltonnen

„Sauberkeit“ (93 Nennungen):

Die mangelnde Sauberkeit wird vielfach beklagt. Der Grad der Sauberkeit wird auch mit der Aufenthaltsqualität und der gestalterischen Aufwertung in Verbindung gebracht. Als Maßnahmen werden genannt: „regelmäßige Reinigung“, „Einschränkung der To-go-Getränkeabgabe“, „Reinigung vor den Häusern durch die Mieter/Eigentümer“.

„Mülltonnen“ (2 Nennungen):

Es wird auf die Sauberkeit beziehungsweise Überfüllung von Mülltonnen vor dem Blumenladen beziehungsweise vor der Gastronomie hingewiesen.



Durch die Umgestaltung möglich:

Im Zuge der Umgestaltung können mehr Mülleimer aufgestellt werden und die Hinweise zur Reinigung an die für die Straßenreinigung zuständigen AWB weitergeleitet werden.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Allein durch das Aufstellen von mehr Mülleimern und die Erhöhung der Taktung der Straßenreinigung ist nicht gewährleistet, dass der Straßenraum deutlich sauberer wird. Der Straßenraum kann nur sauber gehalten werden, wenn die Mülleimer auch von sämtlichen Bürger*innen genutzt werden. Eine permanente und flächenmäßige Überwachung dessen kann seitens der Stadt nicht gewährleistet werden.



Abbildung 12: Vermüllte Bahnhofstraße



**„Mülltonnen öfters leeren, mehr Mülltonnen
(insbesondere für Hundebesitzer*innen).“**

„Sauberer und sicherer!“

**„Sauberkeit sollte verbessert werden, es ist schon
oft sehr dreckig.“**



Abbildung 13: Vermüllte Bahnhofstraße

3.3.6 Beleuchtung – Dunkelheit

„Beleuchtung“ (49 Nennungen):

Es wird „mehr Beleuchtung“ gefordert: zur Beseitigung „dunkler Ecken“ (zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls) aber auch zur positiven visuellen farblichen Gestaltung der Straße.



Durch die Umgestaltung möglich:

Mit der Umgestaltung wird ein neues Beleuchtungskonzept in Zusammenarbeit mit der RheinEnergie mithilfe einer lichttechnischen Berechnung erstellt werden.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Auch wenn dunklere Ecken ausgeleuchtet werden müssen, sollte eine übermäßige Beleuchtung aus Nachhaltigkeitsgründen und zum Insektenschutz vermieden werden. Ebenso muss der Lichtmasterplan der Stadt Köln Beachtung finden.



„Bessere Beleuchtung.“

„Verwinkelte, unbeleuchtete Durchgänge und Winkel.“

„Laternen über Häuser gespannt.“

3.3.7 Barrierefreiheit

„Barrierefrei“ (12 Nennungen):

Bei der Neugestaltung soll die Barrierefreiheit beachtet werden – also „erhalten“, wo sie schon gegeben ist und „verbessert“ beziehungsweise „neu geschaffen“, wo sie noch nicht hinreichend ist.



Durch die Umgestaltung möglich:

Die Umgestaltung wird die aktuellsten Richtlinien, Gesetze und Standards zur barrierefreien Gestaltung beachten.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Auch wenn die öffentlichen Flächen in der Bahnhofstraße barrierefrei umgesattelt werden, werden in den umliegenden Flächen im Rahmen des Projekts keine Barrieren abgebaut werden können. Ebenso unterliegen die Zugänge zu den Geschäften nicht im städtischen Einflussbereich.



„Es muss auf jeden Fall an die Barrierefreiheit gedacht werden. Bordsteine die eben, wie in anderen Ländern lange üblich, wirklich flach sind. Damit man als Rollstuhlfahrer wie ich, auch Zeit hat sicher über die Straße zu kommen. Speziell da wo man vom Rhein kommend über die Bahnhofsstr die Hauptstraße queren muss. Da stehe ich oft noch auf eben dieser und die Ampel ist längst wieder Rot. Die Bordsteine sind viel zu hoch, als das ich da mit meinem Rolli zügig drüber kann.

Dann fehlt es DRINGEND an Parkplätzen die den Namen als Rollstuhl Parkplatz auch verdienen. Ich zum Beispiel fahre einen Van der ja schon viel Platz braucht. Ich rolle über die rechte Schiebetür in das Auto. Um dieses zu erreichen ist eine elektrische Rampe verbaut. Diese braucht aber Platz. Und so ein Parkplatz gibt es leider in ganz KÖlle nicht. Wie schön wäre es könnte mein Porz damit glänzen. Ich könnte Bilder aus England oder Holland zeigen, ein Träumchen.

Auch wichtig, Thema WC: ich kenn in Porz keine Rollitaugliche ...“

3.3.8 Plätze

„Platz“ (1 Nennung):

Es wird die „Gestaltung eines belebten Platzes Mühlenstraße/ Ecke Bahnhofstr.“ als neu zu schaffen gewünscht.

„Karnevalsplatz“ (2 Nennungen) und „Mauer am Karnevalsplätzchen“ (1 Nennung):

Das „Karnevalsplätzchen“ an der Kirche wird teils kritisch gesehen.

„Markt“ (25 Nennungen):

Unter dem Schlagwort „Markt“ sind Wünsche nach einem Platz (Interpretation: innerhalb der Bahnhofstraße) für den Wochenmarkt und verschiedene andere Märkte gebündelt. Vereinzelt wird die aktuelle Angebotslage des Wochenmarktes kritisch gesehen.



Abbildung 14: Karnevalsplatz

„Pavillon“ (52 Nennungen):

Ein vielfach als Ärgernis benanntes Objekt ist der an der Ecke Mühlenstraße platzierte „Pavillon“. Sofern er in den Rückmeldungen angesprochen wird, wird nahezu immer seine Entfernung gefordert.



Durch die Umgestaltung möglich:

Es können Flächen für eine Marktnutzung berücksichtigt werden. Ein Rückbau des Pavillons wird bereits geprüft, da dies bereits im ISEK als Ziel formuliert wurde.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Die Umgestaltung hat keinen Einfluss darauf ob und welche Marktstände vor Ort sein werden.



Abbildung 15: Pavillon



„Einen Platz für den Wochenmarkt oder sonstige Veranstaltungen.“

**„Die Gestaltung eines belebten Platzes
Mühlenstraße/Ecke Bahnhofstr (Kiosk Pavillon..)
mit Außengastronomie.“**

„Entrümpeln, der Pavillon muss auf jeden Fall weg.“

**„Kiosk beziehungsweise Imbissbude soll
entfernt werden.“**

**„Die Imbissbude (jetzt Hähnchenbraterei) am
Eingang der Fußgängerzone, Ecke Mühlenstrasse,
sollte weg. Dadurch würde der Eingangsbereich
einladender.“**



Abbildung 16: Referenzbild Wochenmarkt

3.3.9 Aufwertung – Gestaltung – Möblierung – Bodenbelag

„Aufwerten“ (47 Nennungen):

Der durchgängige Tenor der Rückmeldungen zur anvisierten Neugestaltung lautet, dass das aktuelle Erscheinungsbild als „heruntergekommen“ wahrgenommen wird und eine wahrnehmbare Aufwertung erfolgen müsste. Die Aufwertung wird auf unmittelbar beeinflussbare Faktoren wie „Gestaltung“, „Möblierung“ und „Bodenbelag“ bezogen (siehe unten).

„Gestaltung“ (12 Nennungen):

Unter dem Schlagwort „Gestaltung“ wird ein „einheitliches Erscheinungsbild“ gefordert mitsamt einer passenden Farbgestaltung.

„Möblierung“ (7 Nennungen):

Es wird eine „einheitliche Möblierung“ mit „sinnvoller Platzierung“ gefordert.

„Bodenbelag“ (12 Nennungen):

Die „Ästhetik des Bodenbelags“ sollte beachtet werden. Er sollte an den „Bodenbelag in der neuen Mitte angepasst werden“. Stolperfallen sollten beseitigt werden.



Durch die Umgestaltung möglich:

Die Planungen werden gestalterisch mit der neuen Mitte Porz korrespondieren und ein stimmiges Konzept entstehen.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Die Umgestaltung wird nicht jeden einzelnen Vorschlag auf der Bahnhofstraße umsetzen können, da die Fläche begrenzt ist, sich Vorschläge widersprechen oder (rechtlich) nicht umsetzbar sind.

Ein in sehr häufig genannter Aspekt, der aber bei diesem konkreten Vorhaben der Neugestaltung nicht beeinflusst werden kann, ist die Qualität der „Gewerbe“ (180 Nennungen) beziehungsweise Handelsgeschäfte und der „Gastronomie“ (132 Nennungen), die wohl als sehr wesentlich für die Aufwertung der Bahnhofstraße angesehen wird.

Öfters wird auf die mangelnde Qualität der „Fassaden“ (16 Nennungen) der angrenzenden Häuser verwiesen, die mit diesem Vorhaben ebenfalls nicht direkt adressiert werden können. Mit der ISEK Maßnahme Haus-Hof und Fassadenprogramm werden jedoch Anreize für Privateigentümer geschaffen die Fassaden aufzuwerten.



„Ein zentrales Citygefühl, das wieder alle verbindet. Derzeit ist es eher tagsüber als Schandfleck und abends als Nogo Area zu betrachten.“

„Es sollte eine einheitliche Möblierung mit sinnvoller Plazierung entstehen.“

„Aktuell ist es nicht schön dort lang zu gehen.“

„Wenn die Bahnhofstraße attraktiver wäre, würde ich nicht zum Shoppen nach Köln reinfahren.“



Abbildung 17: Bodenbelag – Musterfläche

3.3.10 Aufenthalt – Sitzgelegenheiten – Schatten

„Aufenthalt“ (43 Nennungen):

Die Beiträge gehen weitgehend in die Richtung, die Aufenthaltsqualität durch die Schaffung von „Orten zum Verweilen“ zu erhöhen. Hierzu wird vor allem auf mit folgenden Schlagworten versehenen Aspekte hingewiesen:

„Sitzen“, „Schatten“, „Spiel“ und „Spielplatz“ (siehe Seite 34) .

In einzelnen Beiträgen wird ausdrücklich auf (zu schaffende) Orte für „Senior*innen“ (1 Nennung) und für „Jugendliche“ (4 Nennungen) hingewiesen.

„Sitzen“ (78 Nennungen):

Unter dem Stichwort „Sitzen“ werden vor allem neu zu schaffende, zu erhaltende beziehungsweise zu verbessernde „Sitzgelegenheiten“, „Bänke“ und „Plätze zum Ausruhen“ genannt.

In der Antwortkategorie „Abschaffen“ wird auf die Problematik hingewiesen, dass Sitzgelegenheiten von alkoholisierten oder drogenabhängigen Menschen besetzt werden.

„Schatten“ (16 Nennungen):

Mehrfach wird der Wunsch geäußert, dass Sitzgelegenheiten überdacht sein sollten, um insbesondere im Sommer Schatten zu spenden. Dies könnte – so ein Hinweis – mit Solarmodulen verknüpft werden. Die Schatten spendende Wirkung wird auch im Zusammenhang mit der Begrünung der Bahnhofstraße (siehe Seite 36) mehrfach genannt.



Durch die Umgestaltung möglich:

Mit der Umgestaltung können Orte zum Verweilen und Kommunikationsbereiche geschaffen werden. Ebenso können Sitzgelegenheiten im Schatten-spenden Bereich von Bäumen platziert werden.



Durch die Umgestaltung nicht möglich und Konfliktpotential:

Die Umgestaltung hat keinen oder kaum Einfluss auf sozialräumliche Spannungen.



„Plätze für Jugendliche, die sich länger hier aufhalten wollen.“

„Mehr Treffpunkte und gemütliche Kommunikationsmöglichkeiten ohne Verzehrzwang.“

„Mobile Möbel, Fahrradreparatur-Box“

„Bequeme Sitzmöglichkeiten für nicht so mobile Besucher*innen.“



Abbildung 18: derzeitige Sitzgelegenheiten

4. Fazit

Dank der zahlreichen Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde eine gute Grundlage für die Weiterplanung der Umgestaltung der Fußgängerzone Bahnhofstraße geschaffen.

Auch wenn nicht jede einzelne Idee in die konkrete Planung einfließen kann, zeichnet sich durch die Auswertung im Besonderen der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen aus.

Wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, wird die Umgestaltung der Straße nicht alle genannte Themen behandeln können und insbesondere kaum oder keinen Einfluss auf die von Privateigentümer vermieteten Gewerbe- und Gastronomieeinheiten haben.

In einem nächsten Schritt werden die Rückmeldungen weiter auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Beiträge, die nicht durch mit dem Projekt Bahnhofstraße behandelt werden können, aber im Rahmen des ISEK im städtischen Einflussbereich stehen, werden an die jeweilig zuständigen Dienststellen der Stadt Köln weitergeleitet.

Folgend wird ein Vergabeprozess eingeleitet um ein externes Planungsbüro mit der Umgestaltung der Bahnhofsstraße beauftragen zu können.

Ein wichtiger Teil der Aufgabenstellung an das Büro wird das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung sein. Das Planungsbüro wird im Diskurs mit der Stadt Köln die divergierenden Wünsche abwägen und eine erste Planung erstellen.

Dieser wird von den politischen Gremien vorgestellt und wird über das Ratsinformationssystem der Stadt Köln abrufbar sein.

Kontakt

Stadt Köln

Stadtplanungsamt

T: 0221 221-35427

stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

www.meinungfuer.koeln





Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Stadtplanungsamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis

S. 35: © Stadt Köln, Kommunales Integrationszentrum

13-CS/129-24/61/100/04.2024

